

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1919 Nr. 506 Jahrgang 212

Bezugspreis: für diese und andere Bezüge monatlich Mk. 2,00, vierteljährlich Mk. 6,00, halbjährlich Mk. 12,00, jährlich Mk. 24,00, einschließlich Postgebühren. Durch die Post bezogen: jährlich Mk. 24,00.
Morgen-Ausgabe
Anzeigenpreis: Die Zeile 30 mm breit (mit 6 Spalten) 20 Pf. Die Zeile 90 mm breit (mit 6 Spalten) 60 Pf. Sonstige Anzeigen nach Vereinbarung.
Geschäftsstelle: Halle-Saale; Köpcke'sche Straße 61/62, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Redaktion 5600 und 5610 — Postfachkonto Leipzig 20512
Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30, Fernruf Amt Kurpark Nr. 6290
Eigentümer: Berliner Schriftleitung. — Verleger und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Franzreich hat ratifiziert

Paris, 12. Oktober. (Eigener Drahtbericht der „F. Z.“)

Der französische Senat hat dem Friedensvertrage mit 217 Stimmen bei einer Stimmenthaltung zugestimmt. Außerdem wurden die Verträge mit England und den Vereinigten Staaten mit 218 Stimmen angenommen.

Feindliche Kriegsschiffe in der Ostsee

Die hierher Schiffsflotte ist durch die gestern in Kraft getretene neue Blockade schwer getroffen worden. Alle Verbindungen mit den Küstenplätzen auch nach den Inseln Bornholm und Åsen sind in Frage gestellt. Über das Schicksal der in der Ostsee befindlichen Schiffe ist zur Stunde noch nichts bekannt. Meldungen sind nur so weit zu entnehmen, dass die Schiffe sich in der Ostsee befinden. In der westlichen Ostsee sind feindliche Kriegsschiffe beobachtet worden.

Stockholm, 12. Oktober.

Die Anordnung der Blockade über die Ostsee ist auf eine Anweisung der Londoner Regierung zurückzuführen, die am Freitag, 10. Oktober, die Waffenstillstandskommission in diesem Sinne inspirierte. Auf eine Anfrage beim britischen Botschafter wurde mitgeteilt, dass es sich nicht um eine Blockade im strengsten Sinne dieses Wortes handelt, sondern ausschließlich um eine vorübergehende Sperre, die mit den Beschlüssen der Riga zusammenhängt. Die britischen Admirale haben im Verlauf des heutigen Sonntags ihren in der Ostsee befindlichen Schiffen funktentelegraphische Anweisung erteilt, zurückzuführen oder aber den nächsten Hafen, den sie erreichen können, anzukommen.

Der König von Italien droht mit Abdankung

(Eigene Drahtmeldung der „F. Z.“)

Obwohl König Viktor Emanuel III. seine Truppen sich neu geordnet haben, flüchtete er, wollte das italienische Heer und die italienische Flotte nicht die Befehle annehmen, um sie zur Abdankung zu zwingen. Von seiner abgesetzten Seite wird gemeldet, dass der König von Italien gedrängt habe, abzuhauken, wenn Herzog und Flotte in dieser Lage verharren.

Amsterdam, 12. Oktober.

Die „Times“ meldet, dass italienische Flotten mit Besatzungen haben, den Hafen von Triest zu verlassen. Sie drohen, ihn in die Luft zu sprengen, wenn die Stadt nicht an Italien abgetreten werde.

Die neue Balkinnote der Entente

(Eigene Drahtmeldung der „F. Z.“)

Zur Klärung des Balkinnotens hat die Entente Deutschland folgende Note zugehen lassen:

Paris, 10. Oktober.

Die alliierten und assoziierten Regierungen nehmen von der in der Note vom 3. Oktober in aller Form zum Ausdruck geäußerten Ansicht der deutschen Regierung, den Rückzug ihrer Truppen aus dem Balkan und aus Albanien mit Energie einzuleiten und durchzuführen. Sie bitten die Bundesregierung der hierzu von der deutschen Regierung eingeleiteten Maßnahmen. Die deutsche Regierung versichert jedoch, dass die eingeleiteten Maßnahmen sie von der Aufhebung freizusetzen, dass die Erfüllung ihrer Verpflichtungen, wie sie nach den Bestimmungen des Waffenstillstandes feststeht, nicht vernachlässigt seien. Nachdem aber die deutsche Regierung trotz wiederholter Versicherungen und Zusicherungen der alliierten und assoziierten Regierungen die Anordnung zu lange aufgeschoben hat, dass die deutsche Regierung nicht beabsichtigt war, um Verhältnisse herbeizuführen, welche die deutsche Regierung jetzt zu beabsichtigen vorgibt. Unangenehm ist es tatsächlich unangenehm, eine andere Erklärung zu finden für die Weigerung, den General von der Goltz zurückzuführen. Warum hat man die Zurückführung des Generals von der Goltz, die dem Vertrag verlangt worden war, nicht durchgeführt? Warum wurde er, nachdem er erst vor einigen Tagen nach Berlin geschickt worden war, plötzlich in das Operationsgebiet zurückgeführt? Offenbar ist das, um mit Hilfe der Autorität, die er bei einem großen Teil der Truppen besitzt, eine Organisation durchzuführen. Das General von der Goltz seinen Instruktionen entgegen gehandelt? Wenn das der Fall ist, warum wurde er dann nicht durch Berufung oder auf eine andere Weise bestraft? Sofern die Regierung auf diese Fragen keine zureichenden Erklärungen ab-

Amsterdam, 12. Oktober.
Es verlautet, dass die italienische Regierung der Gründung eines Büros und der angrenzenden Gebiete umfassenen Pufferstaates zugestimmt hat.

Die Haller-Armee

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Berlin, 12. Oktober.

Nach polnischen Blättern ist die Armee Haller dem polnischen Heer einverleibt worden. Infolgedessen wurde der Stab der Armee Haller in Krakau aufgelöst. Die Offiziere des Generalstabes, soweit ihre Verträge mit Polen abgelaufen sind, kehren nach Frankreich zurück.

Die Polen haben mit der Heimführung der deutschen Interneeren begonnen.

Deutscher Seeverein E. V.

(Von unserem h. Sonderberichterstatter.)
Berlin, 12. Oktober.

Am Sonnabend vormittag fand unter dem Vorsitz des Generalsekretärs v. Kettner die 16. außerordentliche Generalversammlung des Deutschen Seevereins statt. Es wurde berichtet, dass eine Reorganisation des Vereins sich als notwendig erweise. Die Reorganisation des Vereins verlange einen neuen Namen. Der Präsident hat bereits in einem Vortrag darauf hingewiesen, dass die Hauptarbeit des Vereins darin bestehen müsse, für den notwendigen Wiederaufbau der deutschen Handelsflotte zu sorgen. Anderes wäre es nicht möglich, wieder zu einem bedeutenden Wohlstand in Deutschland zu gelangen. Es komme noch dazu, dass viele große Schiffe ein Zusammenhalten mit dem Flottenverein von einer Kammeränderung abhängig machen. Auch Schiffsfahrer, auf deren Arbeit und Hilfe man besonders angewiesen sei, würden nur unter der Bedingung der Kammeränderung dem Verein ihre Unterstützung weiter anbieten können. — Es wurde darauf einstimmig durch Beschluß beschlossen, den Deutschen Flottenverein den Namen des Deutschen Seevereins E. V. zu nennen. Der Sitz des Vereins bleibt Berlin.

Die vereinsamte Armee

General der Infanterie
Erich Ludendorff.

Des Königs Ruf zu tragen, war bis zum 9. November eine Ehre für jeden deutschen Mann. Und mit Recht! In der Armee verkörperte sich der preußisch-deutsche Militarismus. Er war nie das Herrschende, das das Ausland und mit diesem verhandlungslos innerpolitische Parteigefahren aus ihm zu formen bemüht. Ihnen war die hitzige Macht zuwider. In ihr aber ruhte die Stärke des deutschen Vaterlandes gegen jeden N-ismus.

Grundlage dieses preußisch-deutschen Militarismus war die allgemeine Wehrpflicht, diese wahrhaft demokratische Einrichtung. Sie forderte von allen den gleichen Dienst für das Vaterland. Der einjährige Dienst war eine unglückliche Ausnahme. Die Dienstzeit im Heere wurde auf einer Volkserziehung, die die Armee war eine Schule des Volkes, in der ihm unendlich viel gelehrt wurde. Und das System war richtig, das zeigen die ersten Kriegsjahre; es war physikalisch gut, denn an die Zeit, wo er des Königs Ruf trug, erinnert sich jeder wahrhaft deutsche Mann gern. Es war eben so unendlich viel Gehorsam und Gütes in dieser Armee. Sie diente dem Vaterlande in dem Gehorsamen, den die Herrschaft zu bestimmen, falls dieser aus den Krieg aufbringen würde. Ihre Verwendung nach innen kam nicht in Frage. Ausnahmen bildeten für das Ganze des Seeres keine Rolle. Im Innern waren die Verhältnisse geordnet, das soziale Leben in ruhiger Weiterentwicklung begriffen.

Wolk und Heer einte ein großes gewöhnliches Ziel: die Sicherheit des Vaterlandes. So stand die Armee nach außen gerichtet, nach innen hielt sie sich fern von jeder Politik. Sie durfte sich nicht mit ihr befassen, darin lag ihre Stärke. Die Armee stand nie die Krone über den Parteien. Alle politischen Parteien nahmen sich, wenn auch aus verschiedenen Gründen und in verschiedener Art, des Soldaten an, hatte doch fast jeder Deutsche seine oder ihrer in der Armee. In der Sorge für den Soldaten wurde die das Sinnbild des geeinten Vaterlandes. So beherrschte der Parteiführer auch entrantente, die Armee vermochte er nicht ernstlich zu berühren.

Nun kam der Krieg. Das Meer und der Soldat standen hoch in Ehren. Langsam erlief verlor sich das Bild. In der Zeit, in der das Leben an das eigene Ich mehr und mehr das höchste Gesetz des Lebens. Die Zeiten des alten Heeres bedete der grüne Regen. Die Revolution wurde gebredigt, gegen die Autorität gehetzt, es kam etwas Fremdes in das Meer und zwischen Heer und Heimat.

Die Revolution brach aus. Matrosenblau und Feldgrau besetzten sich mit dem Umsturz. Männer, die ihr Wahnesleben lang oder nur während des Krieges den Soldatenruf mit Stolz getragen hatten, zogen ihn voller Ekel an. In den auf heterotischem Boden lebenden Teilen des deutschen Volkes hing ein Werdwille gegen alles auf, was als Soldat oder Matrose herumlief. Es war für uns Deutsche schwer zu erkennen, was noch Gütes blieb an dem Soldaten. Konnte man doch nicht ersehen, dass die Leute in Feldgrau und Marineblau, die die Revolution machten, nie wirkliche Soldaten waren. Leider waren es Deutsche, oder nicht solche, die den Soldateneifer in sich aufgenommen hatten. So wandten sich die biederlich denkenden Deutschen von dem ab, worauf sie vor kurzem noch so stolz waren; zwar mit tiefer Trauer im Herzen, was sie aber erlitten hatten, war zu schwer gewesen im Empfinden.

Das änderte sich auch erst langsam, als mit dem Freikorps die neue Armee entstand. Der alte Kern, der sich dank der Tapferkeit einiger tollkühner, praktisch agrierender Offiziere bildete, wurde zunächst doch nur von wenigen erkannt. Das dem Kern wurde dann ein junges einflussreiches Heer. Es erschien als fremdes Genügend auf deutschem Boden. Es wurde nicht mehr in der breiten demokratischen Grundanlage der allgemeinen Wehrpflicht. Unwählich sehen aber jetzt die nationalen Volkstreue, das hier wieder eine Truppe mit autem soldatischen Geist entstand. In ihnen erwartete auch wieder Liebe und Verständnis für den Soldaten, aber doch nicht so allgemein und stark wie früher, als sich jeder auch persönlich mit dem Seere befasste. Der Bild, der im

Deutschland

Die Bundespokalspiele des D. S. B.

Mit im Jahre 1908 der deutsche Kronprinz den Verbänden des Deutschen Fußballbundes den Wanderpreis stiftete, da abnte in der deutschen Sportwelt noch niemand, welche machtvolle Anregung dem Fußballsport von hoher Stelle aus gegeben worden war. Bisher kannte man dergleichen Spiele noch nicht, und es hielt dem Kronprinzen ein längeres Verweilen aus, daß er damals den Wert dergleichen Spiele erkannte und förderte. Gelegentlich des Städtespiels Wien-Berlin, dem der Kronprinz 1907 beizuwohnte, hatte er einen tiefen Einblick in diesen vollstimmlichen oder Sporte erhalten und -stufte danach dem D. S. B. den wertvollen Pokal als einzigen Wanderpreis. Der Kronprinz hatte sofort erkannt, daß zu der bisherigen Art der Fußballspiele, die die Vereine unter sich ausfechten, Kämpfe unter größerem Gesichtspunkte treten müssen, die große Randstelle unseres Reiches auszunutzen. Man hatte bislang nur Meisterchaftsspiele der Vereine untereinander austragen lassen, die sich aufbauend vom Gau- über Kreis und Verband bis zur Deutschen Meisterchaft fortsetzten. Bei diesen Spielen gruppierte sich das Interesse um kleine Einheiten, um die Vereine. Diese erhielten durch die Meisterchaftsspiele zwar machtvolle Anregungen, bereing aber den Gesichtswinkel der Sportereise außerordentlich, da das einigzige Streben oft auf Höhe führte und den wahren Vereinsfußball großan, der so manchen Sportanhänger vom Fußballport abtrieb. Ziele Meisterchaftsspiele aber können die Vereine nicht entfremden, da sie die offiziellen Prüfsteine für das Reifungs- vermögen der Spieler und der Vereine sind. Das Meister- eisen der Vereine hat damit auch seine guten Seiten, denn nur der Verein wird Meister werden, der nicht nur die besten Spieler, sondern auch die beste Vereinsleitung besitzt. Es kann wohl ein Verein, der ausgenüßlich eine starke Mannschaft besitzt, einmal Meister werden, aber auf der Höhe wird er nur dann bleiben, wenn die geistigen Kräfte sich mit den sportlichen harmon und Ausdr eines einheitlichen Vereinswillens sind. Es ist nicht Zufall, daß immer wieder dieselben Vereine an der Spitze erscheinen, auch wenn sie davon vorübergehend verdrängt werden, wie z. B. Viktoria, Preußen und Hertha-Berlin oder Altona 98 und Viktoria-Hamburg oder B. f. V. Leipzig und Halle 96. Also nach dieser Richtung haben die Vereinskämpfe ihren Wert, erzielen die Mitglieder zu fleißiger, selbstwählter Vereinsarbeit. Aber hier liegen auch ihre Grenzen. Der Spiel wird zu sehr einseitig durch Eigeninteresse und von dem großen Gange abgelenkt und kultiviert einen Geistismus, der dem Sport abträglich ist. Und hier schaffte der Kronprinz mit seinem Ehren- und Wanderpreis Wandel, indem er den Pokal für die Landesverbände des D. S. B. aus- schrieb, der alle die kleinen Sportarten der Vereine auf ein großes gemeinschaftliches Ziel richtete und dem Fußball- porte den Weg zu den großen Werten unseres Volkes ebnete. Viel mehr als selbst die Werte vom Bau ahnen, und durch diese Pokalspiele dem Massenport neue Anhänger angeführt worden. Das selbständige Auftreten großer deutscher Landesvereine als Fußballmacht im Gegensatz zu der bisherigen Art durch einzelne Vereine, hat eine langzeitige Wirkung im ganzen Reiche ausgeübt. Die Vertretung solcher großen Landesvereine wie Süddeutschland mit seinen Staatsgebilden durch einen einzigen Faktor — die Pokal- mannschaft — hat überaus lebendig auf die sportliche Zusammengehörigkeit der süddeutschen Volkstämme gewirkt. Wenn die Verbandsmannschaft in die Pokalspiele eintritt, dann gibt es nur Süddeutsche, und nicht Bayern, Württemberger und Badener. Auch in Mitteldeutschland, da zu dem der Wirtwart Thüringischer Staatenbündel gehört, fühlt man ein einheitlich, wenn, wie gestern, so viel- gliedrige Interessen durch eine Fußballmannschaft ver- treten werden. Da trennt den Thüringer nichts von den Sachsen. Und ganz neue Gesichtspunkte haben diese fußball- vorbildlichen Vertretungen großer Landesvereine gebracht. Das Auftreten der Landesvereine als Pokalspieler hat die unterschiedliche sportliche Veranlagung der deutschen Volkstämme sichtbar werden lassen. Es ist nicht Zufall, daß der Wager ein guter Fußballspieler ist, und die Söhne der Wollfente eine ausgeprobenere fußballsportliche Be- gabung besitzen. Es hat seine Gründe, daß z. B. der Süddeutsche nach dieser Richtung nicht so gut veranlagt ist. Geiern konnten Augen, die klarer sehen, deutlich beobach- ten, wie bei den Süddeutschen und Mitteldeutschen rasche Fragen in der Durchführung des Kampfes eine große Rolle spielen. Der Mitteldeutsche besitzt etwas mehr Temperament und gibt sich daher leicht aus, während der Süddeutsche mit einer hartnäckigen Beharrlichkeit sein Spiel bis zum Schluß durchführt. Hierin übertrug er selbst den Norddeutschen. Es würde zu weit führen, diese Ge- danken fortzuführen, sie sind aber alle erst durch die Pokal- spiele in den Vordergrund getreten. Wertvolles vorliegendes Material bedarf noch der Vertiefung und Hebung und Hebung. Man muß sich dem Schreiber der Pokal- spiele, unserem Kronprinzen, heute noch Dank wissen, daß er durch diese Sportstätte so mannigfache Anregungen gegeben hat. Auch in England hat man neben den Meister- schaftsspielen Pokalspiele, aber diese bauen sich in gleicher Weise auf den Vereinscharakter auf und unterscheiden sich nur in der Art der Austragung. Während die Meister- schaftsspiele nach Rummelwertung ausgetragen werden und denjenigen den Meistertitel bringen, der nach dem Ver- hältnis die meisten Punkte hat, werden die Pokalspiele jedesmal aus, bis nur noch zwei übrig bleiben, die unter sich den Pokal ausfechten. Durch diese Gegenüberstellung steht auch der Laie, daß die deutschen Pokalspiele unter viel größeren Gesichtspunkten ausgeführt sind und ihnen in ihrer Auswirkung eine viel größere Bedeutung zukommt als den englischen Pokalspielen.

Wenn auch durch die Revolution den deutschen Kronprinzen Pokalspiele einem vor ihrem äußeren Glanze genommen worden ist, ihr innerer Wert ist geblieben. Und aus diesem Grunde hat der Deutsche Fußballbund den Pokal, wenn auch unter anderem Namen, wieder ausge-

schrieben und trotz aller notleidenden Umwälzungen weiter einen großen Erfolg damit gehabt. Darin liegt eben die Bedeutung des kronprinzlichen Gedankens, daß sich die Stellung des Pokales nicht auf Neufesthalten stützt, sondern eine wichtige Lebensader des deutschen Fußballsportes

betrifft und so allen äußeren Glanz überhört. Die deutschen Sportleute aber werden sich alljährlich dankbar an den Pokal erinnern, wenn dem Deutschen Fußballbunde der „Bundespokal“, wie er jetzt heißt, ausgeteilt wird. Hans S. B. i. d.

Die Vorrundenspiele um den Bundespokal

Mitteldeutschland schlägt Süddeutschland überraschend mit 2:1 (1:0). — Berlin gewinnt nur nach Spielverlängerung mit 6:5. — Norddeutschland schlägt die Dänen mit 6:1 (1:1).

Das Halleische Spiel

Das war ein gefeierter Fußballtag! Ein leuchtender Herbsttag, durch dessen letzten Reflexe die Sonne langsam durchsah, schickte, fast herbstliche Luft und schon am frühen Morgen die Gewölbe heute gibt es bestimmt keinen Regen. Was auch nicht gut geworden. Zu diesem sportlichen Ereignis, das unter Halle vor allen anderen großen deutschen Städten bevorzugt hatte, gab es auch ein solcher Tag. Und er ist nicht nur äußerlich ein gefeierter geworden! Das „Kron- prinzen-Spiel“ hatte über fortwährend den Kräfte nach dem Sportplatz der über herausgebracht, die unsere Elektrische überläßt, daß man sich glauben konnte, der Wasserbetrieb hätte ihr nicht mehr. Weiser, weil besser sich die der Andang an den Kräfte ab, wie überhaupt die ganze Organisation des Spieles, der Zufall und die Wandlung der umgehenden Zuschauererwartungen errieten, daß eine möglichste, organi- satorische Hand diesen Tag vorbereitet hatte.

Und wer auf der höhergelegenen Tribüne saß und über die Mengen schaute, die den Platz in fünf Reihen hintereinander unsummen, der konnte daran seine feste Freude haben. Die blau-roten Bänke flatterten im stillen Nachmittagswind. Drüben, ganz fern und doch greifbar nahe lag in der klaren Herbstluft der Saalekreuzer mit dem Rotterium und seinen Wäldern. Da sprangen die Mitteldeutschen auf den Platz. Keiner Beschallung gab ihnen den Gruß, gleichsam, um sie aufzu- managen, denn die „Jungen“, wie man so gern handelt, saßen einem Gegner mit den Süddeutschen gegenüber. Unter den wenig geschmackvollen grün-weißen Jersey hielten unsere be- kannten und schönen. Natürlich mußten sie auf die Plätze. Eins, zwei, drei Sportphotographen — — da lag auch schon der Ball auf dem Platz: Die Süddeutschen!

Mittelgroße, aber zu einem Ziel prächtige Menschen. Schnelbeweglich, Wacker. Ehen Süddeutsche! Ihre Tracht, ein leuchtendes Rot mit orangefarbenen Stragen flau vorwärts gegen die Mitteldeutschen als Herd. Süddeutsche begrüßte als Bekanntheit, denn die B. m. H. die Süddeutsche Mann- schaft und würdige beiden Zeilen einen Spielverlauf.

Das nun folgende Spiel wurde mit einer parzellierten Be- gegnerung aufgenommen, daß ich es mir nicht versagen kann, unserem Halleischen Sportpublikum Anerkennung zu geben. Natürlich gab es die übliche heimliche Zuneigung und an einigen harten Worten hat es auch nicht gefehlt. Daraus bei den eintrübnischen Baumgängen auf dem Kräfteberge, jenseits der Bahn mag es parzelliert zugegangen sein, denn man sah auch das schnelle Spiel, wie sich dort Befehl und Absichten in heftigen Bewegungen fundierten. Das Spiel war in jeder Form ein Genuss. Ob es hier schon fröhlich werden zu wollen, kann gesagt werden, daß es wirklich das Ereignis für unser Reiches Sportjahr 1910 geworden ist: beste Klasse, Spieler mit reichem Können und ein Sieg für unser großes Mitteldeutschland. Ungehofft haben die Süddeutschen einen guten Lauf und sie machen ihn auch Gutes. Aber was wir von unserer Mannschaft im Laufe der zweimal fünf- undzwanzig Minuten zu sehen bekamen, das übertrug in hohen Maße. Die Süddeutsche Mannschaft ist nicht ganz ausgeglichen, die Mitteldeutsche ist es zu einem großen Teil. Das Spiel war zu heftig und als das Ergebnis für Mitteldeutschland sicher war, auch etwas heilig und sicher. Die grün-weißen Leute gingen das durch ein prächtiges Zusammenspiel aus und durch eine innere Ruhe, die selbst dann nicht verloren ging, als nacheinander zwei ihrer Leute „süddeutsch“ behandelt worden waren und für einige Zeit auszuscheiden mußten. Wollte Anerkennung muß man aber für das Spiel der süddeutschen Man- schaft haben, wenn man an die glänzende Halbverwandlung von Mann zu Mann denkt, während die Würdiger der Mittel- deutschen die Zuschauer zu Beweigung und Beifall hinziehen mußten. Der Durchbruch in den ersten vier Minuten nach dem Anlauf war eine Leistung Mitteldeutschlands, die spontane und Beifall richtig bemerkte wurde, als der Ball im Netz lag. Und so ging es beide Halbzeiten hindurch. Das Fußballereignis unserer Stadt hat gehalten, was es verspricht und es hat dazu noch die Ueberzeugung des Sieges gebracht, der den Tag be- sonders wertvoll machte.

Als an dem Ergebnis nichts mehr zu ändern war und die wechselnden Minuten vor Schluß auch keine Ueberzeugung brachten, da lag nach dem Wiffen der Verhältnisse der Schach- tausend über die Spieler. Es war ein hervorragender Jubel für den mitteldeutschen Sieg und ein Dank an die heimlich her- Leute. Die mitteldeutschen Verbandsmitglieder und die Ver- ständigen. Herr Böhde, nahm streifend die Glückwünsche zur Uebertragung entgegen. Der Saalekreuzer hinten im däm- mernden Abend aber redete seinen Spiel nach höher in die stillen Weiden.

Beide Mannschaften stellten sich dem Schiedsrichter in der gemeldeten Aufstellung. Sofort geht Süddeutschland zum An- lauf über, aber Mitteldeutschland wehrt ab. Der Ball wandert nach links, aber zu spät, als er in den Netz ist. Ein starkes Schuß fängt den Ball ab, gibt ihn, der ab mehrfach befehlt ist, mit der Hand zu fassen, der den Ball unheimlich scharf ins Netz jagt. Mitteldeutschland führt schon in der 3. Minute die Süddeutschen aber lassen sich nicht aus der Ruhe bringen und spielen ihr krasses, hohes Kapital weiter. Es geht zunächst los für die Mitteldeutschen aus. Die süddeutschen Verteidiger sind weit aufgerückt und stehen oftmals in der mitteldeutschen Verteidigung, jeden Angriff sofort erlöschend. Das anschließende Tor liegt in der Luft, aber der Schiedsrichter hat vor allen Dingen Bugardeci lassen nichts auf Tor kommen. Auch

einige Geden bringen Süddeutschland nichts ein, das mit dem Sonne im Rücken die Halbzeit überlegen bleibt, wenn auch Mitteldeutschland oftmals gefährliche Angriffe einleitet. Die der Laufe haben die Mitteldeutschen die bessere Seite mit gefast das Spiel völlig offen. Jeder kann aufbauen und die letzte halbe Stunde mit 10 Mann durchzuführen. Die Schiedsrichter sind in jeder Hinsicht. Mitteldeutschland teilweise mit 10 Mann spielen mußte, da es hart und Mauer ebenfalls verurteilt worden. Der Verfall letzteren konnte Mitteldeutschland gefastig werden, da es ein Fortschritt war. Förderer hätte so lange das Tor, bis Mitteldeutschland eintrat. So merkte die Zuschauer der Mannschaften, daß der Laufe in gleicher Weise getrieben. Als Mitteldeutschland in 10. Minute durch Eds das 2. Tor erzielt, da ging ein Maß für die Mitteldeutsche Mannschaft. Ein Sieg stand in greifbarer Nähe. Da pfeift der Schiedsrichter beim Stande von 2:0 gegen einen Punkt im süddeutschen Strafraum; ein Versuch für Mitteldeutschland führt in höherer Ausdehnung. Süddeutschland protestiert. Der Schiedsrichter gibt Niederwurf zur Aufhebung war, unzufällig, da der Wiff unbedingend einen Meter zur Folge haben mußte, sonst hätte das Spiel leicht unterbrochen werden sollen. Süddeutschland hätte durch 3. Tor seine Spielstärke mehr gezeigt. Das schiedsrichterlich sich nun gegen Mitteldeutschland wenden zu wollen, als sich am linken Flügel durchdringt, nach innen geht und den Ball in die rechte Ecke schießt. Mauer warf sich in die Luft, um die Spitze der Ball halten können. Süddeutschland wird durch diesen Erfolg mächtig angefeuert und es geht ganz so aus, als ob ihm das ausgesetzte Tor noch selbigen liege. Aber mitteldeutsche Beteiligung fehlt wie eine Mauer und keine Schußgelegenheit aus. Alles steht auf die Mauer. Mitteldeutschland den Vorprung halten. Nach 15 Minuten waren in Stellen hervorgeragt. Die mitteldeutsche Mann- schaft läßt noch 3 Minuten nachspielen, um den Zeitraum durch die vielen Spielunterbrechungen einzuholen. Aber in diese letzten Minuten gehen darüber, und unter draufenden Jubel kann Mitteldeutschland als Sieger das Feld verlassen.

Von den beiden Mannschaften war die süddeutsche im zusammenpiel und in der Vorbereitung die bessere, während die mitteldeutsche die schnellere Mannschaft war. Bei Mitteldeutschland rante Schmeider als linker Verteidiger hervor, eine Rolle für sich war und Howell als Stürker. Die übrigen Spieler waren alle ausgeglichen. Inmitten der Halbzeit war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt Thua, das recht ungenau abspielt. Thua war gut und hielt den gefährlichsten Stürmer der Süddeutschen über überfordert, ganz besonders die Hinterrangreihe, einfach unheimlich war. Dennoch und Hempel stehen süddeutschen Stürmer nicht zum Schluß kommen. In der rechten Ecke schießt